



9. Dezember 1996

19.30 Uhr

Konzert- und Theatersaal

Unerhört (1):

Charlotte Seither

Gesprächskonzert mit Kompositionen von Charlotte Seither

In Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro der Hochschule

Die Komponistin wird anwesend sein

Programmfolge

Alleanza d'archi (1996)

für Streichtrio

Champlève (1994)

für Klaviertrio

Klang und Schwebung (1996)

für Klavier

Alleanza d'archi (1996)

für Streichtrio

Champlève (1994)

für Klaviertrio

Die Gesprächsführung hat Prof. Dr. Klaus-Ernst Behne

Im Anschluß an das Konzert findet ein kleiner Empfang im Foyer statt

Zu den Werken

Alleanza d'archi (1996) für Streichtrio

(UA: Ensemble Recherche, Stuttgart, 17.4.96)

In „Alleanza d'archi“ wollte ich die drei Streichinstrumente zunächst von ihrer imaginären Überschatzung der Gattung Streichquartett lösen und eine eigenständige, ausschließlich auf die Triobesetzung bezogene Verhaltensform schaffen. Ich entschied mich, die drei Streicher zu einer Art zwölfsaitigem „Gesamtstreichinstrument“ zusammenzuschließen, so daß das einzelne Instrument gegenüber der Diskursivität, wie sie im Quartett mit der Vorstellung eines „Gesprächs unter vier vernünftigen Leuten“ verbunden ist, zurückgenommen, in seiner Bedeutung für die fast gambenartige Verschmelzung der Klänge jedoch deutlich in den Vordergrund gerückt wird. Das so entstandene Verhaltensvakuum, das ich andererseits immer wieder auch zu durchbrechen suchte, leitete ich schließlich auf den formalen Ablauf um: als eine sich in der Zeitachse widerspiegelnde Aufarbeitung der harmonischen Relationen.

Champlève (1994) für Klaviertrio

(Auftragswerk der Villa Musica Mainz,
UA: „Podium junger Solisten“, Zellertal, 28.1.95)

Ausgangspunkt meiner Arbeit an „Champlève“ war die Überlegung, daß ich die traditionelle Funktion der Instrumente, wie sie sich im klassischen Klaviertrio ähnlich einer Pyramide darlegt, (das Klavier tendiert zur breiten, harmonischen Fundamentgebung, das Cello übersetzt diese ins Lineare, die Violine entfaltet die figurative Vertikale) zunächst außer Kraft setzen wollte. Die Entwicklung eines synthetischen Verfahrens im Verlauf, wie es sich von jeher mit der Gattung verbindet, suchte ich hingegen durch andere Mittel zu ersetzen. Ich entschied mich, die beiden Streicher wie zwei gleichberechtigte Partner zu behandeln, die sich allerdings erst aus der Brechung durch das Klavier zu einer übergreifenden Einheit zusammenschließen sollten: Hatte das traditionelle Klaviertrio seine synthetisierenden Kräfte noch aus dem Fortschreiten innerhalb des formalen Verlaufs gewonnen, so versuchte ich hier, den Prozeß der Synthetisierung bereits in den vertikalen Kontext der Instrumente, d.h. in den von ihnen erzeugten Klangraum zu überblenden. Es war dieser Zustand, eine bestimmte Art der Synthetisierung von Moment und Form, die mich interessierte und die mich in veränderter Weise wieder auf meinen Ausgangspunkt zurückführte: die Gattung Klaviertrio.

Klang und Schwebung (1996) für Klavier

(UA: Axel Bauni, Berlin 3.4.1996)

In „Klang und Schwebung“ wollte ich die klanglichen Nuancierungsmöglichkeiten des Klaviertons zunächst weiter ausloten, gleichzeitig versuchte ich jedoch, die Ausbildung einer bloßen „Momentform“ konstruktiv zu überwinden. Ich entschied mich, den Klang auf zwei verschiedenen Ebenen zu interpolieren und diese - wie zwei Folien - leicht gegeneinander zu verschieben. Beide Folien ließen sich so in eine Art „Binnenreibung“ zueinander bringen, aus der sich der Klang einerseits unmittelbar erschloß, über den hinaus er sich jedoch auch unmittelbar mit dem formalen Prozeß verknüpfte. Ich bemerkte, daß ich mich so auf dialektische Weise meinem Ausgangspunkt wiederum annäherte: Klang und Schwebung.

Musikerinnen und Musiker

Darlén Bakke

gewann als Elfjährige den Ersten Preis im norwegischen Klavierwettbewerb „Klaviermeister der Jugend“ und trat schon sehr früh in mehreren Orchesterkonzerten als Solistin auf. Sie studierte bei Einar Steen-Nökleberg in Oslo und Hannover mit Schwerpunkt Kammermusik und bei Hans Leygraf in Salzburg und Hannover. Nach einem mehrjährigen Lehrauftrag an der Universität Bremen, Institut für Musikpädagogik, und an der Hochschule für Künste Bremen wurde sie künstlerische Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Ausgedehnte Konzerttourneen im In- und Ausland. Intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten und Komponistinnen in Skandinavien, Deutschland und Frankreich. Darlén Bakke organisierte mehrere Musik-Projekte und ist Initiatorin der Komponistinnenreihe *unerhört*.

Hans-Christian Euler

studierte in Hannover und als DAAD-Stipendiat in London. Seit 1982 ist er Mitglied im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, 1987 wurde ihm ein Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater Hannover übertragen. Ein Schwerpunkt seines künstlerischen Interesses liegt in der Neuen Musik, für die er sich u.a. als Leiter des Ensembles Musica Viva Hannover engagiert. Daneben ist er Mitglied im Orchester des 18. Jahrhunderts (Leitung Frans Brüggen) und somit auch in der Alten Musik profiliert.

Martin Fritz

studierte in Hannover bei Karsten Dehning sowie in London bei Stefan Popov, regelmäßig nahm er an Meisterkursen bei Wolfgang Boettcher und Siegfried Palm teil. Intensiv beschäftigt er sich mit zeitgenössischer Musik, übt aber auch eine rege Tätigkeit aus im Bereich der historischen Aufführungspraxis mit Barockcello. Er ist Musikpädagoge und Mitglied in verschiedenen Ensembles sowohl in moderner als auch barocker Stilrichtung.

Christof Keymer

wurde mit 15 Jahren als Jungstudent in die Klasse von Eckart Sellheim in die Musikhochschule Köln aufgenommen und war bei „Jugend musiziert“ mehrfacher Preisträger auf Bundesebene. Nach dem Abitur studierte er zunächst in Freiburg, dann in Hannover (bei Bernhard Ebert und Bernd Goetzke). Neben seiner solistischen Konzerttätigkeit widmete er sich der Kammermusik, der Liedbegleitung und der Neuen Musik. Er ist Mitglied in verschiedenen Ensembles sowie künstlerischer Mitarbeiter an der Musikhochschule Hannover.

Bethy Osteroth

stammt aus Brasilien. Sie studierte bei Reiner Hoffmann, Jürgen Kußmaul, Yuri Bashmet und Hatto Beyerle. Sie ist Preisträgerin bei verschiedenen internationalen Wettbewerben; seit 1983 unternahm sie zahlreiche Konzertreisen als Mitglied im „ensemble divers“ und wirkte außerdem bei Rundfunkeinspielungen sowie Fernsehaufnahmen im In- und Ausland mit.